

RHEINISCHE POST

[NRW](#) > [Städte](#) > [Hückeswagen](#) > [Hückeswagen: Auszeichnung für Bewegungs-Kita](#)

Hückeswagener Kindergarten

Auszeichnung für aktive „Rappelkiste“

Hückeswagen · Die „Rappelkiste“ trägt seit 15 Jahren das Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ des Landessportbunds. Nur zwei Einrichtungen im Oberbergischen Kreis sind schon so lange mit dabei.

15.12.2023 , 06:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Achtung, Gleichgewicht! Luis (6) übt sich mit „Rappelkiste“-Leiterin Sarah Herbold (2. v. r.) auf dem Pedalo. Bettina Breidenbach vom TBH und Henk Allhoff vom Kreissportbund Oberberg schauen zu.

Foto: Wolfgang Weitzdörfer

Von Wolfgang Weitzdörfer

Es ist ein kleines Doppeljubiläum, das der Elterninitiativkindergarten „Rappelkiste“ in der alten Tuchmachervilla an der Bachstraße begehen kann. Zum einen wurde die Kita vor 30 Jahren gegründet, zum anderen ist sie seit 15 Jahren als „Anerkannter Bewegungskindergarten“ zertifiziert. Das Gütesiegel wird vom Landessportbund NRW an Einrichtungen verliehen, die gewisse Kriterien erfüllen. „Dazu gehört etwa die regelmäßige Weiterbildung. Aber auch das Anschaffen von entsprechenden Materialien oder die Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit sind solche Kriterien“, sagte Henk Allhoff vom Kreissportbund, der dem

„Rappelkiste“ -Team um Leiterin Sarah Herbold sowie Bettina Breidenbach vom Kooperationspartner TBH jeweils eine Urkunde überreichte. „Sie sind eine von zwei Kitas in Oberberg, die in diesem Jahr ihr 15-Jähriges feiern“, sagte er. Insgesamt gebe es 14 Bewegungskindergärten im Kreisgebiet.

Der Sportverein als Kooperationspartner ist das wesentliche Kriterium, um das Gütesiegel zu bekommen. „Die damalige Leitung ist Anfang 2008 auf mich zugekommen – wir kannten uns privat –, und dann sind wir den kleinen Dienstweg gegangen“, erinnerte sich Bettina Breidenbach zurück. Eine der ersten Aktionen im Rahmen der neuen Kooperation war das Kinder-Bewegungsabzeichen. „Das wurde direkt angeboten“, sagte Bettina Breidenbach. Das KiBaZ war dann auch – zumindest bis Corona – in den vergangenen Jahren eine Konstante in der Zusammenarbeit. Neben den Hallenzeiten, die die Kita jede Woche in der TBH-Halle hat. „Wir wollen im kommenden Jahr wieder richtig mit dem KiBaZ durchstarten“, versicherte Bettina Breidenbach. „Dann in einem etwas größeren Rahmen und auch im Freien.“

Info

WHO-Empfehlung für Kinder

Bewegung Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt für Kinder, sich mindestens 60 Minuten am Tag körperlich zu bewegen. Je älter sie werden, umso weniger von ihnen erreichen dieses Empfehlungsziel allerdings. So waren einer Studie von 2020 zufolge neun Prozent sogar an weniger als zwei Tagen mindestens 60 Minuten aktiv.

Prävention Bewegung mindert schon in jungen Jahren das Adipositas-Risiko. Ein aktiver Lebensstil hilft insgesamt dabei, gesund zu bleiben.

Für Sarah Herbold, seit 2018 die Leiterin, ist Bewegung im „Rappelkiste“-Alltag selbstverständlich. „Wir haben immer schon im und rund um das Haus ganz verschiedene Bewegungsmöglichkeiten“, versicherte sie. „Die Kinder können nach dem Morgenkreis ganz nach ihren Bedürfnissen sausen, hüpfen und klettern.“ Einmal in der Woche spazieren die bis zu 22 Kinder mit ihren Betreuerinnen zur TBH-Halle. „Dort machen wir dann Thementurnen an unterschiedlichen Stationen, etwa an der Kletterwand, am Trampolin oder an den Ringen.“ Es gebe gezielt Bewegungsspiele, aber oft genug könnten die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf lassen. „Und wer sich mal weniger bewegen möchte, kann sich natürlich auch zurückziehen“, betonte Sarah Herbold.

Als das Gütesiegel Ende der 90er-Jahre eingeführt wurde, geschah das auch aus der Motivation heraus, sich mit einem Alleinstellungsmerkmal zu positionieren. „Damals war die Situation noch eine andere: Die Kitas

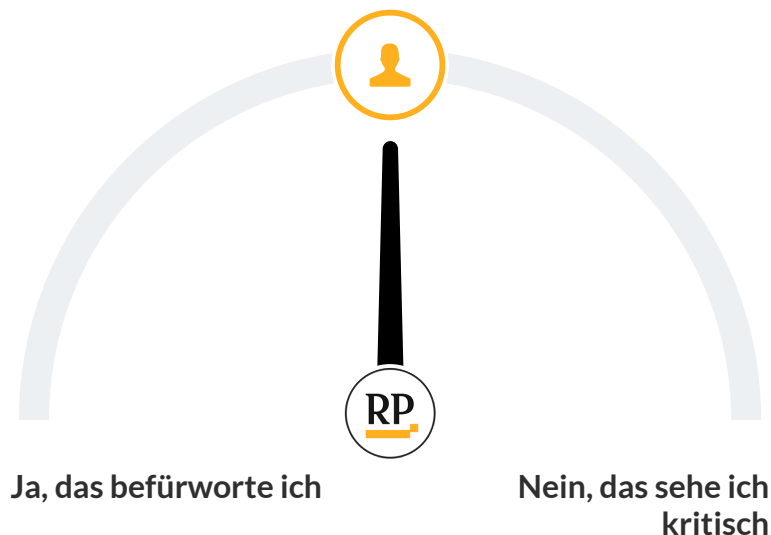
mussten sich um Kinder bemühen“, erinnerte Allhoff. Heute sei es eher andersrum. „Deswegen nimmt die Bereitschaft auch leider ein wenig ab, sich zu zertifizieren.“ Dabei sei die Bedeutung von Bewegung schon im kindlichen Alter noch wichtiger als früher, da die Kinder von heute viel mehr Bildschirmzeit ohne Bewegung hätten.

Natürlich würden manche nicht so gute Kitas auch den Aufwand scheuen. „Dabei überwiegt der Nutzen den Aufwand deutlich“, machte Allhoff deutlich. Das bestätigte Sandra Herbold: „Das ist auf jeden Fall machbar, und die Fortbildungen sind auch vom Zeitaufwand her überschaubar.“ Abgesehen davon könne man die Zertifizierung auch in den Lebenslauf schreiben.

Grundsätzlich sei es so, dass man einmal den Antrag stellen müsse. „Dann werden von uns die Kriterien geprüft. In den Folgejahren werden diese dann nur noch überprüft, so dass sich die Bürokratie in Grenzen hält. Neue Mitarbeiter müssen natürlich die Fortbildung machen, wenn sie sie noch nicht haben“, sagte Allhoff. In diesem Rahmen sei man derzeit mit den Berufskollegs im Gespräch, um den angehenden Erziehern diese Fortbildung bereits während der Ausbildung mitzugeben.

LIVE ABSTIMMUNG  21.663 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Befürworten Sie den Sparkurs der Bundesregierung?

**RP ONLINE**OPINARY 

Dass Bewegung nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß macht, konnte man in der Kita kurz vor dem Überreichen der Urkunden sehen – da war etwa der sechsjährige Luis auf seinem Pedalo unterwegs und rief: „Bewegung macht Spaß.“

Taboola Feed

Breaking News – Mobilität für alle

Tinnitus-Entdeckung macht Ärzte sprachlos (versuchen Sie es heute Abend)